

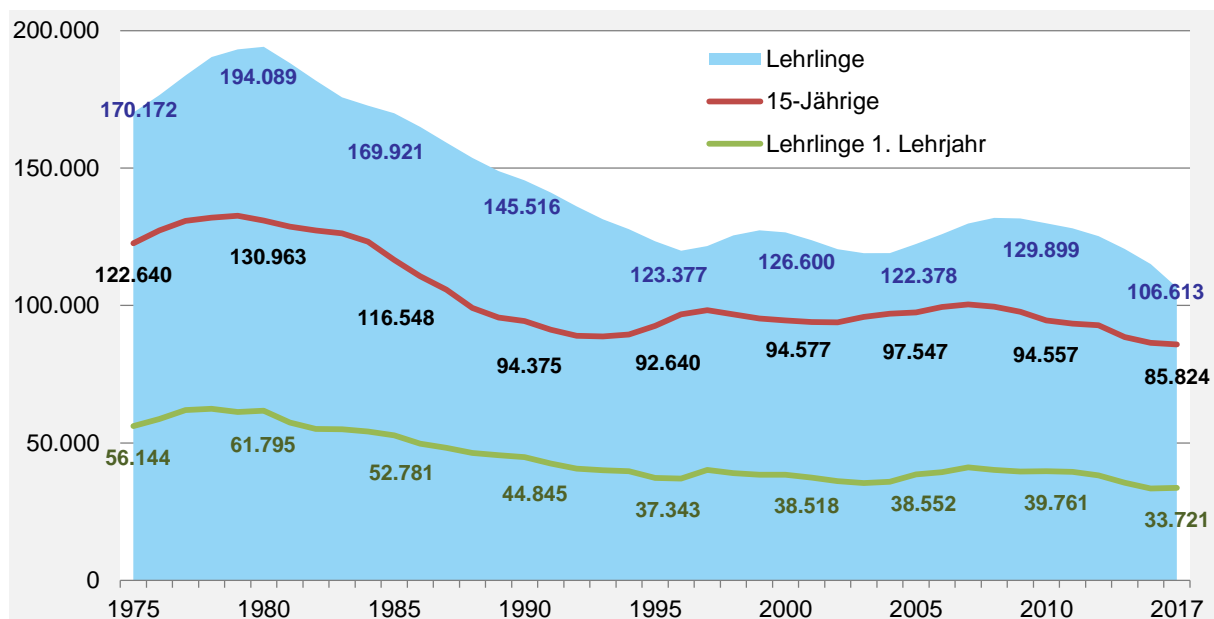
Lehrlingsausbildung in Österreich – Wieder mehr Lehranfänger/innen und erfolgreicher Berufseinstieg

Österreich verfügt mit der Dualen Lehrlingsausbildung, die zu 80 % im Lehrbetrieb und zu 20 % in der Berufsschule stattfindet, über ein flexibles und erfolgreiches Ausbildungsmodell sowohl zur beruflichen Qualifizierung der jungen Generation in ca. 200 Lehrberufen als auch zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses der gewerblichen Wirtschaft.

Die hohe Akzeptanz und Attraktivität der Lehrlingsausbildung in Wirtschaft und Gesellschaft zeigt sich sowohl in der nach wie vor ausgeprägten Ausbildungsbereitschaft der 30.000 Lehrbetriebe als auch im Bildungswahlverhalten der Jugendlichen: So beginnen im langfristigen Zeitvergleich 40 % der 15-Jährigen eine Lehre (sh. Grafik 1).

Nachdem die Entwicklung der Lehrlingszahl und der ausbildungsaktiven Betriebe in einem engen Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung steht, stellt der Rückgang der 15-Jährigen und der Wettbewerb mit schulischen Ausbildungsangeboten um talentierte Jugendliche viele (vor allem kleinere) Lehrbetriebe vor die große Herausforderung, Lehrlinge mit ausreichenden Basisqualifikationen (Schreiben, Lesen, Rechnen) zu finden.

Grafik 1: Zahl der Lehrlinge, 15-Jährigen und Lehrlinge im 1. Lehrjahr in Österreich

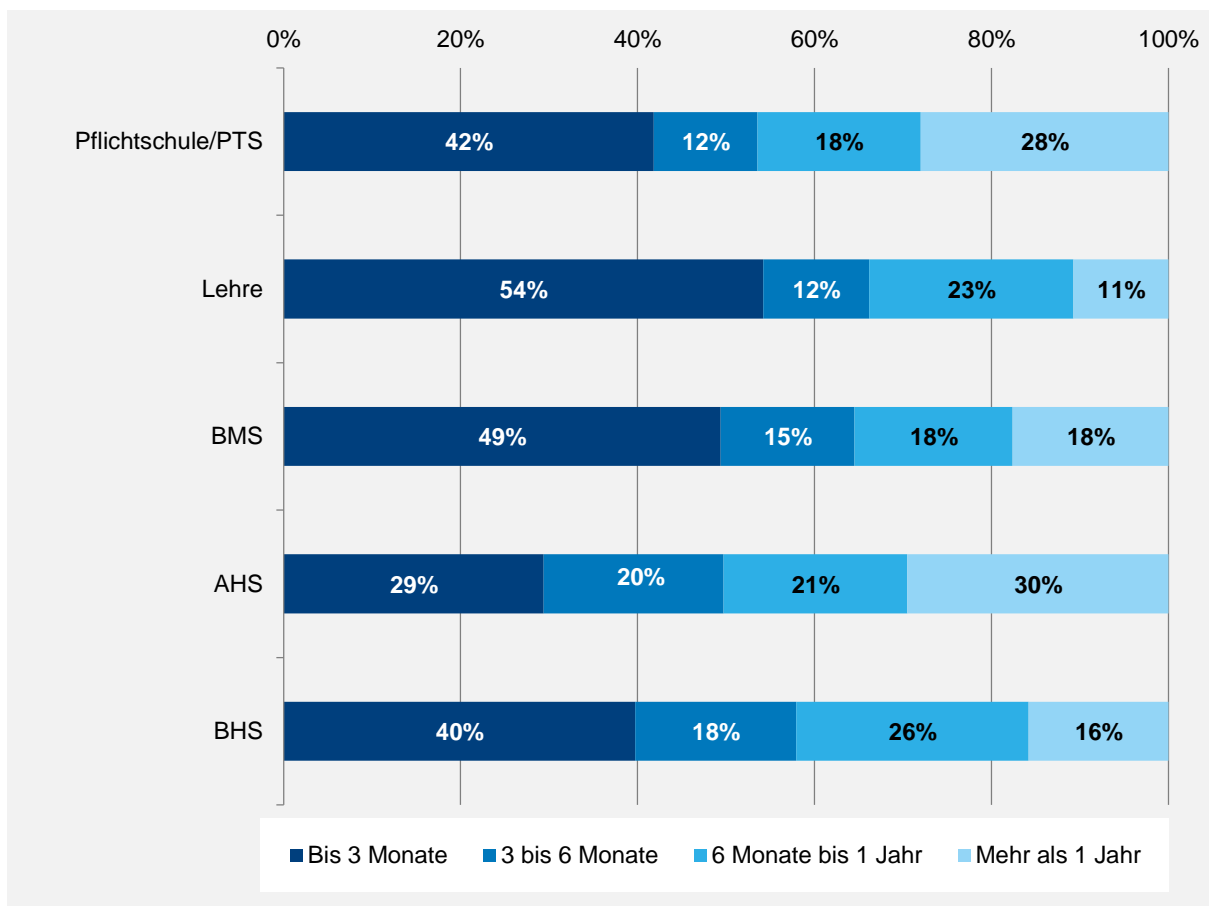


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich: Lehrlingsstatistik (verschiedene Jahrgänge) und Statistik Austria: 15-Jährige im Jahresdurchschnitt (für 2017: Prognosewert); ibw-Grafik

Auch wenn es verfrüht ist, von einer „Trendumkehr“ zu sprechen, so geht aus der Lehrlingsstatistik 2017 der Wirtschaftskammer Österreich hervor, dass der seit 2009 anhaltende und primär demografisch bedingte Rückgang an Lehrlingen und Lehrbetrieben zumindest bei den Neuanfänger/innen gestoppt werden konnte. So hat die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr erstmals seit 2010 wieder leicht zugenommen und es ist zudem ein (leichtes) Ansteigen der Zahl der 15-Jährigen zu erwarten (sh. Grafik 1).

Mit ihrer vollständigen Berufsausbildung leistet die Lehre im ausdifferenzierten System der beruflichen Erstausbildung gemeinsam mit berufsbildenden mittleren (BMS) und höheren Schulen (BHS) einen wichtigen Beitrag zur guten und vergleichsweise friktionslosen Einmündung der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt: So werden 54 % der Lehrabsolventen/innen innerhalb von 3 Monaten nach Ausbildungsende erwerbstätig und 90 % innerhalb des ersten Jahres (sh. Grafik 2). Dieser Wert liegt (teilweise deutlich) über jenen von anderen Ausbildungen und unterstreicht die günstige berufliche Integration der Absolventen/innen einer Lehre, deren Ausbildung direkt in einem Betrieb stattfindet.

Grafik 2: Dauer bis zur ersten unselbständigen Erwerbstätigkeit nach Ausbildungsabschluss
(Abschlüsse des Ausbildungsjahrs 2012/2013)



Pflichtschule/PTS (Polytechnische Schule) / AHS = Allgemeinbildende höhere Schulen

BMS = Berufsbildende mittlere Schulen / BHS = Berufsbildende höhere Schulen

Quelle: Statistik Austria: Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring; ibw-Berechnungen + ibw-Grafik

Dieser Umstand findet seinen Niederschlag auch in der im europäischen Vergleich günstigen Jugendarbeitslosenquote (Unter 25-Jährige), die in Österreich im Jahr 2016 11 % betrug, während sie im EU-28-Durchschnitt bei 19 % lag.

Quellen: Dornmayr, Helmut / Nowak, Sabine (2017): [Lehrlingsausbildung im Überblick 2017 – Strukturdaten, Trends und Perspektiven](#), ibw-Forschungsbericht Nr. 190, Wien.

Aktualisierung Lehrlingsdaten (Stand Ende Dez. 2017) + 15-Jährige lt. Bevölkerungsprognose Statistik Austria
ibw-Research Brief [DE](#) / [EN](#)